

# Altersasyl für Witze

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 35

PDF erstellt am: **17.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ausbruch

In des Herzens tiefem Krater  
 Rollet der Leidenschaften Glut,  
 Und das Hirn lenkt wie ein Vater,  
 Still besorgt, das heisse Blut.

Durch den Körper rinnt der rote  
 Strom des Lebens, wallt und pocht,  
 Bis er, der verborgen lohte,  
 Eines Tages überkocht.

Ei, dann staunt der Mensch, der kleine,  
 Von der Funken Macht umsprüht  
 Und geängstigt, dass solch eine  
 Kraft in einem andern glüht.

Haberstroh



Der Pfarrer stellt den Sepp zur Rede wegen des Trinkens und legt ihm unter Hinweis auf sein bereits tüchtig koloriertes Riechorgan den Beitritt zur Temperenz nahe. «Nei», entscheidet der Sepp, «lieber e blau Nase als e blau Chrüz.»

A.: «Wo sind Sie gestern gewesen?»  
 B.: «Im Theater.»  
 A.: «Was haben sie gegeben?»  
 B.: «Fünf Franken.»  
 A.: «Ich meine, was für ein Stück sie gegeben haben?»  
 B.: «Ein Fünffrankenstück.»  
 A.: «Nein, ich will wissen, was die Schauspieler gegeben haben?»  
 B.: «Garnichts. Die sind umsonst herein gekommen!»

Arzt: «Die Schwerhörigkeit Ihrer Frau ist eine Alterserscheinung, sagen Sie ihr das.»

Der Gatte: «Sagen Sie ihr das doch bitte selbst, Herr Professor.» O.W.

«Herr Wachtmeister, ich habe in der letzten Nacht im Wartesaal zwei

grosse Flaschen Wein liegen lassen, sind sie vielleicht bei ihnen inzwischen abgeliefert worden?»

«Die Flaschen zwar nicht, aber der Finder.» Peter

Richter: «Sind Sie verheiratet?»  
 Angeklagter: «Ja.»  
 Richter: «Mit wem?»  
 Angeklagter: «Mit meiner Frau.»  
 Richter (wütend): «Lassen Sie gefälligst diese Dummheiten. Haben Sie

schon mal jemand gesehen, der mit einem Mann verheiratet war?»

Angeklagter: «Ja.»  
 Richter: «So? Wer ist denn das?»  
 Angeklagter: «Meine Frau.» O.W.

## Frauensplitter

Das gefährlichste Gift ist die Mitgift. Denn während z. B. das Schlangengift den stärksten Mann sofort in den Himmel befördert, macht ihm die Mitgift das Leben zur Hölle! Febo



Bohny



Der Meuterer

**Excelsior-Hotel** Zürich  
 Bahnhofstrasse-  
 Sihlstrasse  
 H. Dürr